

# Anne Perry

## Eine geschlossene Gesellschaft

Ein Inspektor-Pitt-Roman



HEYNE <

herbrachte.«

»Ja, Sir. Sofort, Sir.« Die Stimme des Konstablers war nach wie vor rauh vor Wut und Schmerz. All das war zu nah, zu wirklich.

»Denbigh.« Der stellvertretende Polizeipräsident Cornwallis machte einen ausgesprochen sorgenvollen Eindruck. Die markanten Züge mit der übermäßig langen Nase und einem sehr breiten Mund verliehen seinem Gesicht einen ungewöhnlich trübseligen Ausdruck. Er war schlank, von durchschnittlicher Größe und hatte breite, eckige Schultern. Obwohl noch nicht besonders alt, war er bereits völlig kahl. Das aber paßte so natürlich zu seinem

Wesen, daß es den Betrachter überraschte, wenn er es bemerkte. »Ja, er war nach wie vor im Polizeidienst tätig. Ich kann Ihnen nicht genau sagen, was er gemacht hat, weil ich es selbst nicht weiß, aber es hing mit der irischen Frage zusammen. Wie Ihnen bekannt ist, kämpft eine Vielzahl von Organisationen um Irlands Unabhängigkeit. Viele von ihnen sind gewalttätig. Die Fenier sind nur eine davon, wenn auch möglicherweise die berüchtigtste. Denbigh war Ire. Es war ihm gelungen, in eine der geheimsten Bruderschaften aufgenommen zu werden. Man hat ihn aber getötet, bevor er an uns weitergeben konnte, was er in Erfahrung

gebracht hatte - immer vorausgesetzt, es war mehr als das, was wir ohnehin bereits wissen oder vermuten.«

Pitt sagte nichts.

Cornwallis verzog den Mund. »Das ist kein gewöhnlicher Mordfall, Pitt. Am besten übernehmen Sie die Ermittlungen selbst und ziehen Ihre besten Leute hinzu. Ich wüßte liebend gern, wer dahintersteckt. Denbigh war ein guter Mann, und er war tapfer.«

»Ja, Sir, das werde ich selbstverständlich tun.«

Doch bereits vier Tage später wollte der stellvertretende Polizeipräsident Pitt, der mit seinen Nachforschungen nur

langsam vorankam, erneut sprechen. Begleitet von Ainsley Greville, der einen hohen Posten im Innenministerium innehatte, betrat er Pitts Dienststelle.

»Verstehen Sie, Pitt, es ist von äußerster Bedeutung, daß das Ganze so aussieht wie eine der üblichen Wochenend-Einladungen, wie sie im Spätherbst im ganzen Land auf Herrensitzen stattfinden. Nichts darf diesen Eindruck stören, und deshalb haben wir uns an Sie gewandt.« Ainsley Greville lächelte mit bezwingendem Charme. Er sah nicht besonders gut aus, machte aber einen außerordentlich vornehmen Eindruck. Er war hochgewachsen, hatte ein langes, recht schmales

Gesicht mit regelmäßigen Zügen, und sein gewelltes Haar begann über der Stirn zurückzuweichen. Ungewöhnlich wirkte er vor allem durch seine Haltung und die Intelligenz, die aus seinem Blick sprach.

Erstaunt und verständnislos sah Pitt ihn an.

Mit ernster Miene beugte sich Cornwallis vor. Er bekleidete seinen Posten noch nicht lange, aber Pitt kannte ihn gut genug, um zu wissen, wie unbehaglich ihm die Rolle war, die man ihm aufgebürdet hatte. Ihm als einstigem Kapitän zur See war die Denkweise von Politikern fremd. Er kam lieber ohne Umschweife zur Sache, doch war er wie Greville